

Herr Amadis erhielt, wie jeder Leser schon
Vermuthet hat, die Ehre, die Dame zu begleiten.
Schön, wie ein Mittelbing von Mavors und Abon,
Ritt er dem stolzen Camel, worauf sie saß, zur Seiten.
Gespräche kürzten den Weg. Das Fräulein Colifischon,
Die gerne schwafte, begann die fünf geliebten
Schwestern

Mit allem Wit von der Welt sehr liebreich zu ver-
lästern.

Sie kennen, sagte sie zum Ritter, nur eine davon,
Ein ehrliches Ding, dem seinen Hals zu mißgönnen
Wohl Sünde wäre. Sie sollen nun auch die übrigen
kennen!

Das schwesterliche Lob, mein Herr, muß ihnen nicht
Des Pinsels Treue verdächtig machen.
Ich weiß des Portraitmahlers Pflicht,
Und werde mein Herz mit aller Sorgfalt bewachen.
Ich liebe die Mädchen, das muß ich gestehn;
Allein dies macht sie nicht zu Engeln.
Ich mahle sie wie sie sind mit ihren kleinen Mängeln.
Die älteste zum Exempel? — Sie haben doch Prüden
gesehn?

Gut! Aber eine Prüde wie Leopardé, noch Eine,